



Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

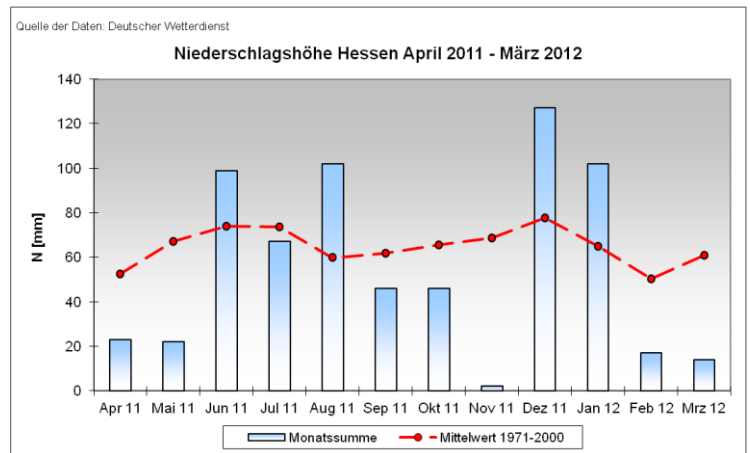


**März
2012**

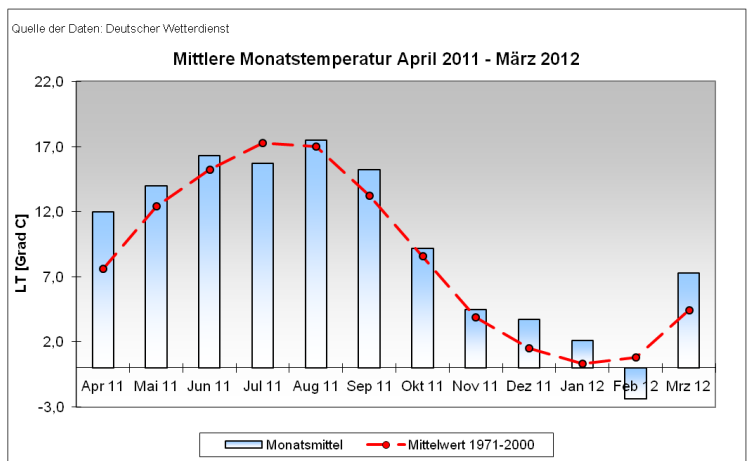
1. Witterung

Viel zu warm und erheblich zu trocken

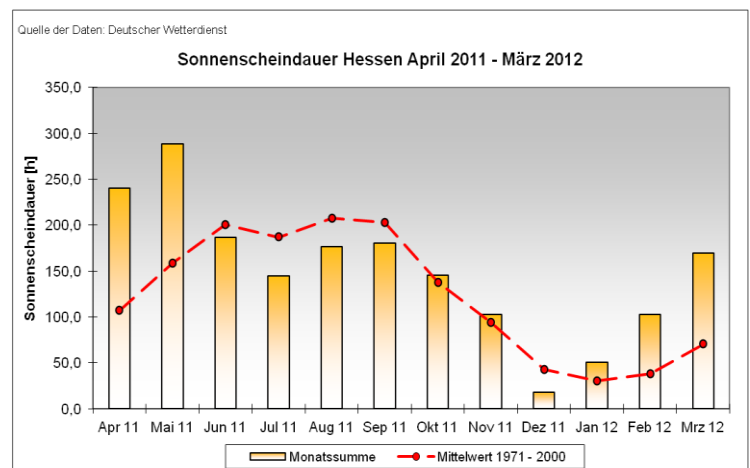
Der Gebietsniederschlag in Hessen betrug im März 14 mm und erreichte damit nur 23 % des langjährigen Mittelwertes für den Monat (Reihe 1971 - 2000). Der fast ununterbrochene Hochdruckeinfluss war maßgebend für den Witterungscharakter.



Die Mitteltemperatur für Hessen lag im März bei 7,3 °C. Damit war der Monat März im Jahr 2012 um 2,9 °C wärmer als im Mittel der Referenzperiode 1971 bis 2000.

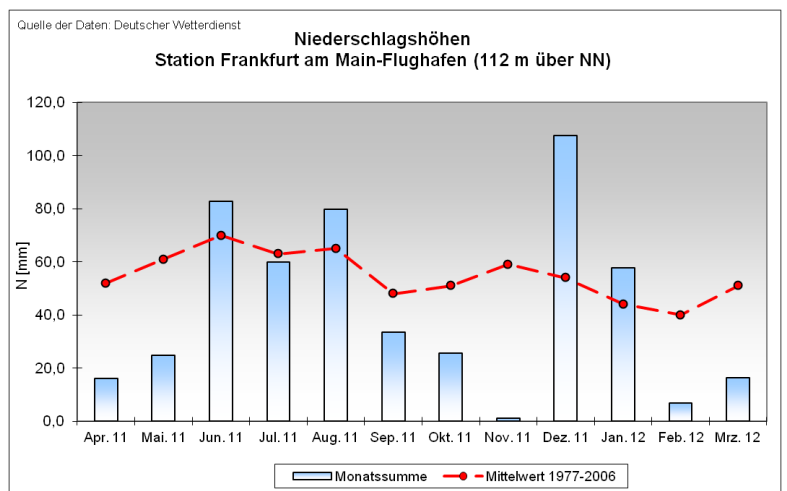
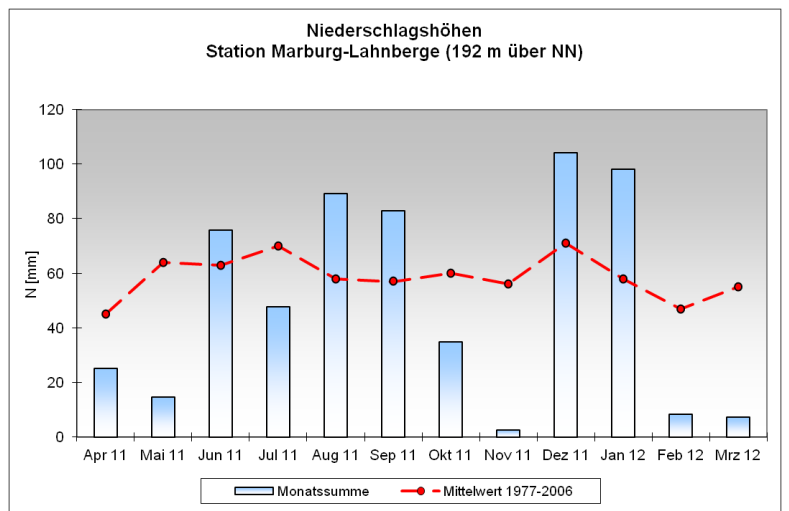
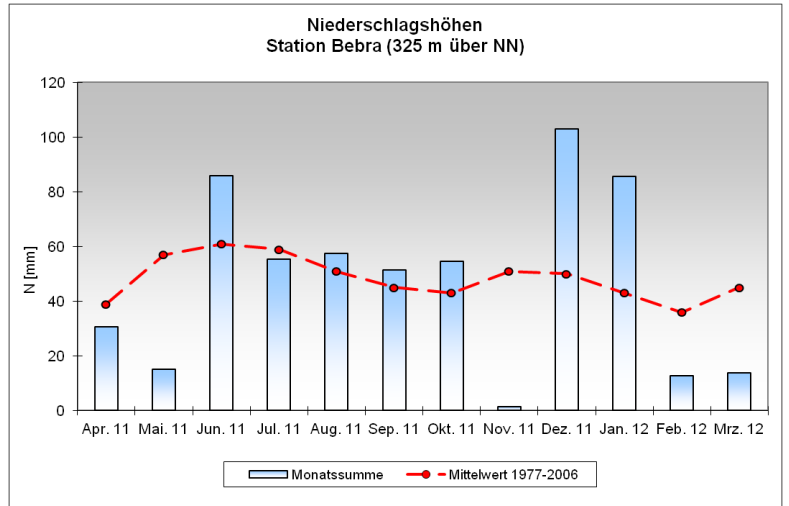


Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel 170 Stunden. Das sind ca. 63 Stunden oder fast 60 % mehr als der mehrjährige Durchschnitt der Referenzperiode. Damit war der März 2012 sehr sonnenscheinreich.

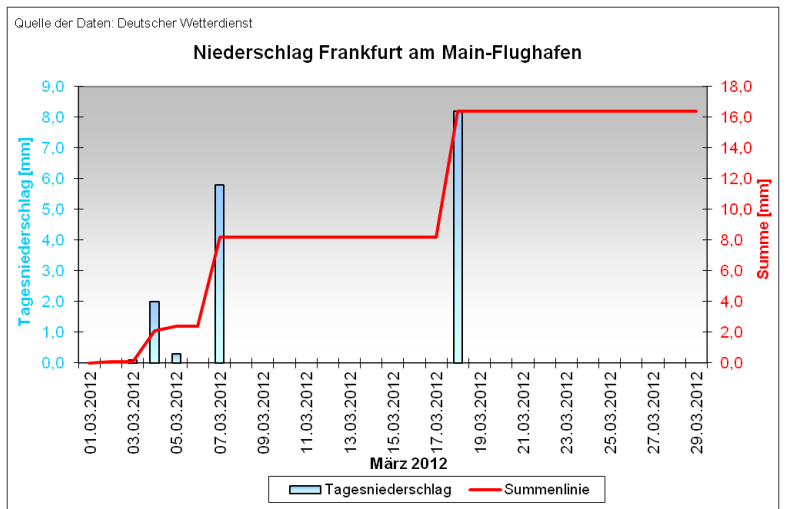


Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenüber gestellt.

Im März unterschritt der Monatsniederschlag an der Station Bebra den langjährigen Monatsmittelwert um ca. 69 %, in Marburg-Lahnberge um 87 % und in Frankfurt am Main-Flughafen um 68 %.

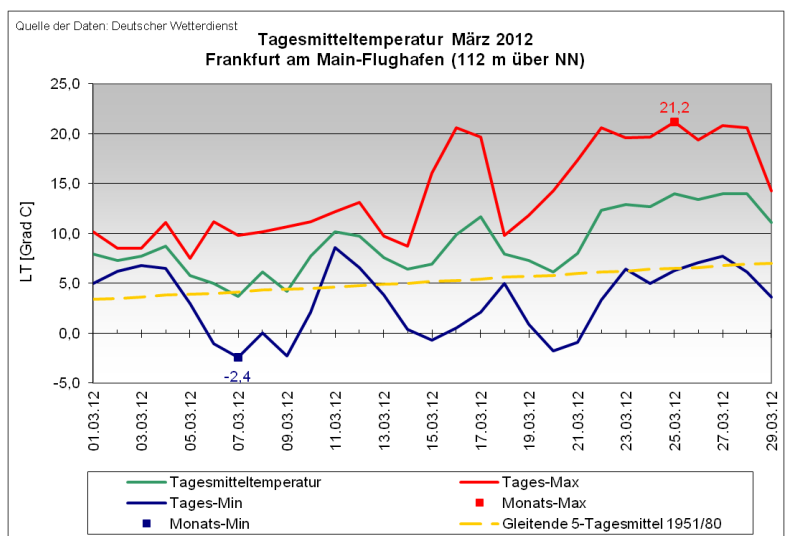


Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im März 2012 an der Station Frankfurt am Main-Flughafen.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 25.03. mit 21,2 °C. Das Minimum der Lufttemperatur war am 07.03. mit -2,4 °C.

Es gab im März 2012 6 Frosttage (Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0 °C) und 2 Nebeltage (Tage mit einer Sichtweite unter 1.000 m).



2. Grundwasser

Grundwassersituation März 2012:

Gleichbleibende Grundwasserstände und Quellschüttungen

Nachdem das Grundwasser im Jahr 2011 überall gesunken war, brachten die Niederschläge ab Dezember einen Stillstand dieser Entwicklung. Im Januar stieg das Grundwasser in den meisten Messstellen an und blieb seitdem konstant. Viele Quellen, die Ende 2011 geringe Schüttungen hatten oder sogar trockengefallen waren, haben derzeit eine für diese Jahreszeit geringe Schüttung.

Die Grundwasserstände in **Mittel- und Nordhessen** lagen auf einem für diese Jahreszeit mittleren bis unterdurchschnittlichen Niveau. Seit Dezember 2011 sank das Grundwasser nicht weiter ab, sondern es stieg meist wieder an oder blieb konstant. Die Quellschüttungen blieben konstant.

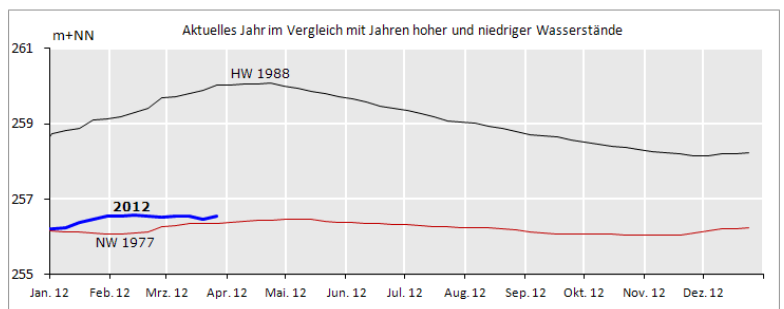
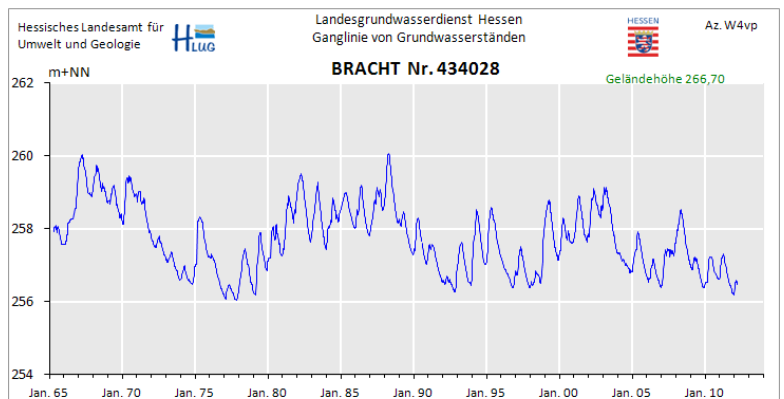
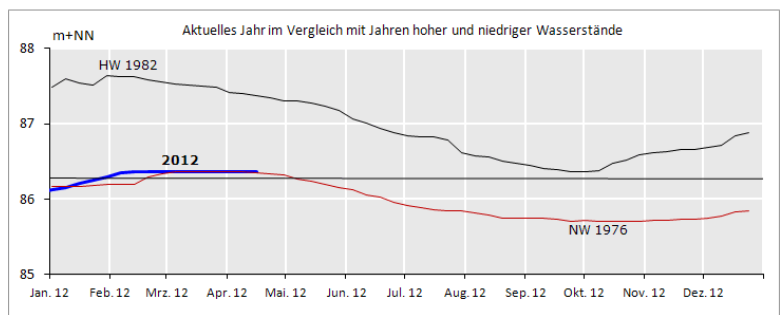
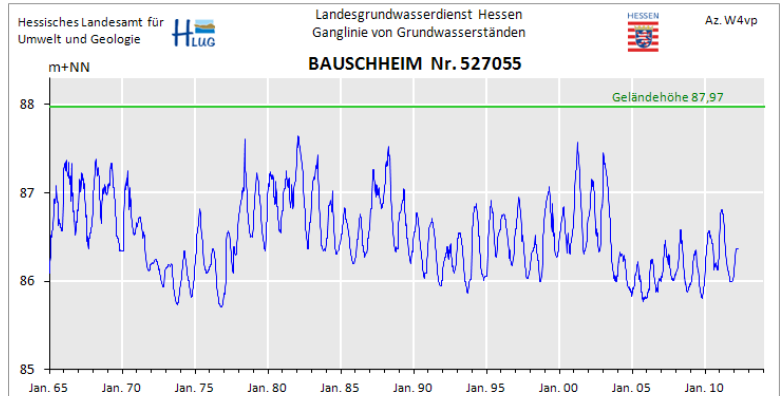
In der **Hessischen Rheinebene**, Hessisches Ried, war das Grundwasser im Laufe des Jahres 2011 stetig gesunken. Um die Jahreswende gab es fast überall einen Anstieg, der seit Februar stagniert. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins sank das Grundwasser zusammen mit dem Rheinwasserstand im Jahr 2011 so weit ab, dass im November Niedriggrundwasserstände wie in den Jahren 2003 und 2006 erreicht wurden. Im Dezember 2011 und Januar 2012 gab es einen Anstieg, derzeit ist es wieder am sinken.

Beispiele: Gernsheim Nr. 544135 und Biebrich Nr. 506034.

Im südlichen Maingebiet lagen die Grundwasserstände seit 2003 besonders niedrig. Zurzeit bewegen sie sich geringfügig auf einem mittleren bis niedrigen Niveau.

Beispiele: Bauschheim Nr. 527055 und Offenbach Nr. 507155



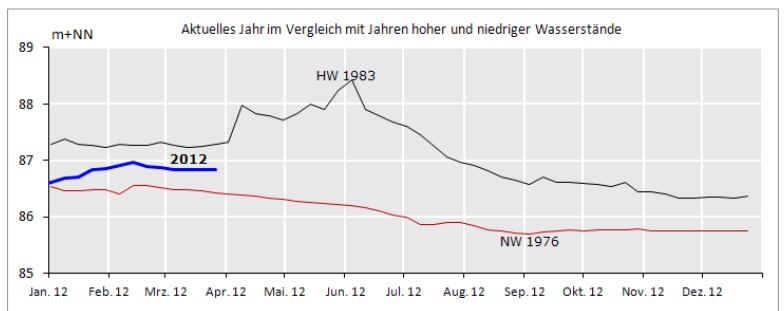
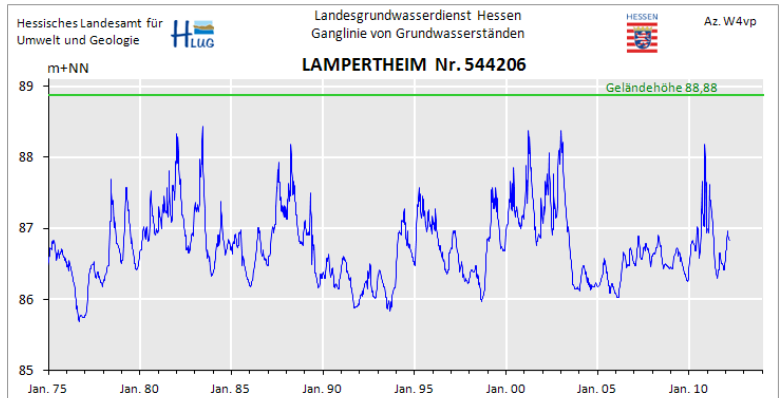
Die Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten lagen in den letzten Wochen auf einem mittleren Niveau und auch etwas darüber.

Beispiele: Hähnlein Nr. 544138, Groß-Rohrheim Nr. 544107, Worfelden Nr. 527182, Wallerstädten Nr. 527321

Im mittleren Teil des Gebietes, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, steht das Grundwasser auf dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigt hier die gewünschte Wirkung.

Im südlichen Ried liegt das Grundwasser auf mittlerer Höhe oder etwas darüber.

Beispiele: Lampertheim Nr. 544178 und Viernheim Nr. 544271 .



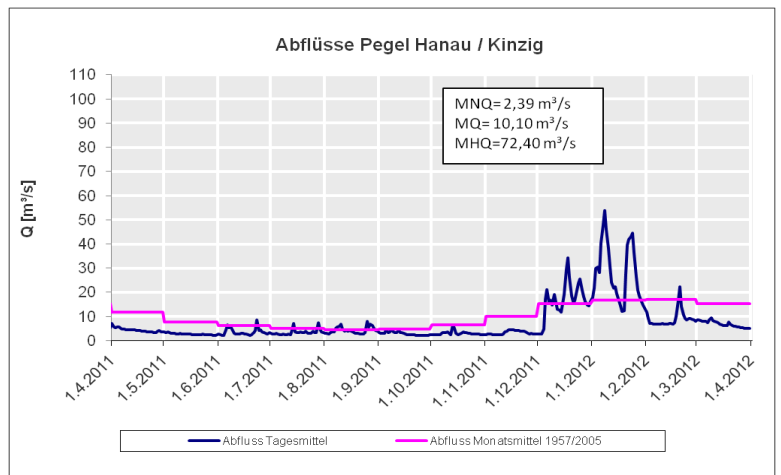
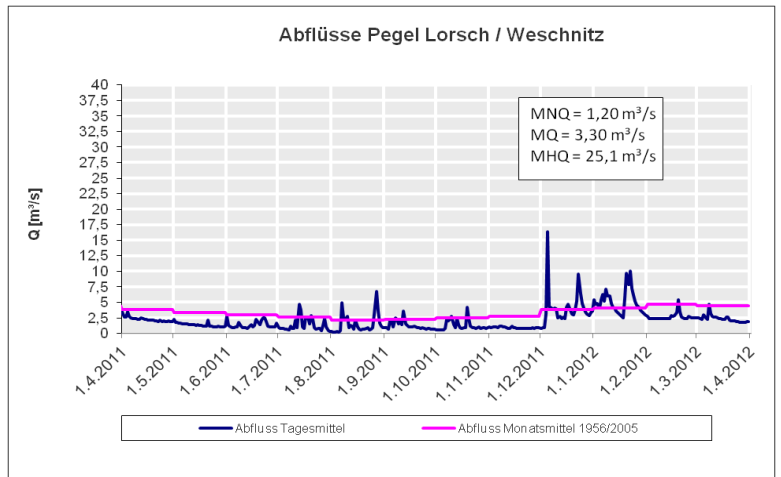
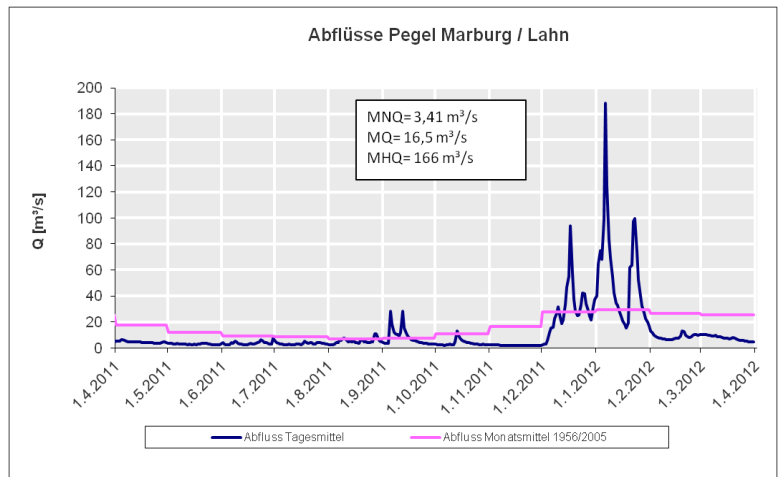
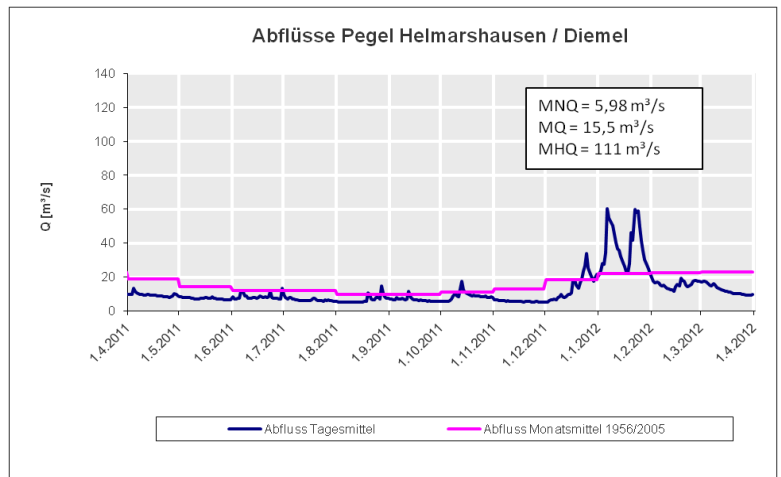
3. Oberirdische Gewässer

Geringe Abflüsse

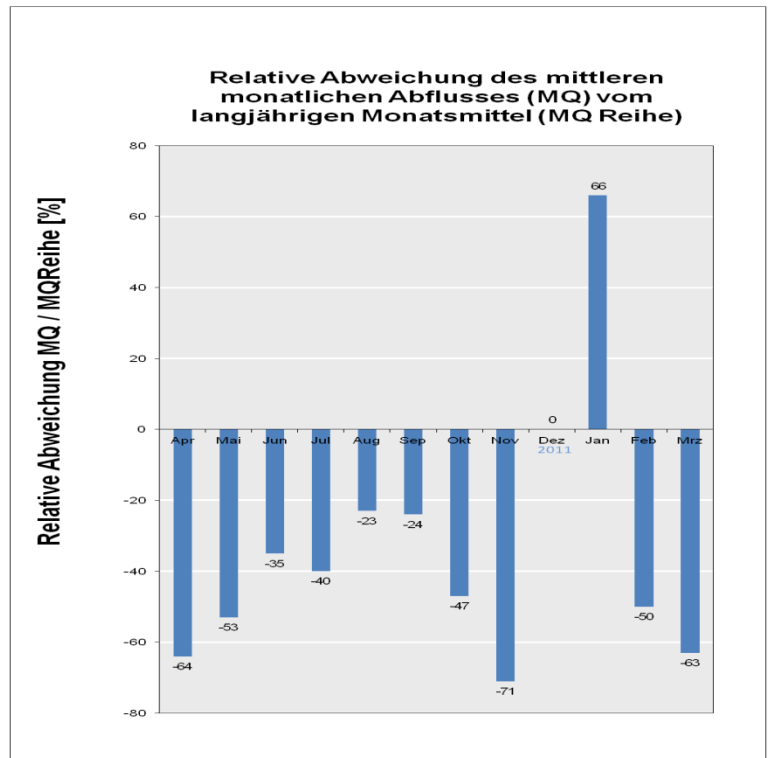
Frühlingswärme und relativ wenig Niederschlag sorgten für einen weiteren Rückgang der mittleren Wasserführung in den hessischen Fließgewässern an ausgewählten Pegeln im Vergleich zum Vormonat.

Die mehrjährigen Beobachtungswerte wurden im Landesdurchschnitt um knapp zwei Drittel unterschritten. Dies zeigt die Abbildung auf Seite 8.

In der dritten Monatsdekade wurden die niedrigsten Tagesmittelwerte Q registriert, welche allerorts den mittleren monatlichen Reihenniedrigwasserabfluss (MNQ_{Mo}) unterschritten.



Die mehrjährigen Beobachtungswerte der Abflüsse wurden im Landesdurchschnitt um ca. 63% unterschritten.



4. Talsperren

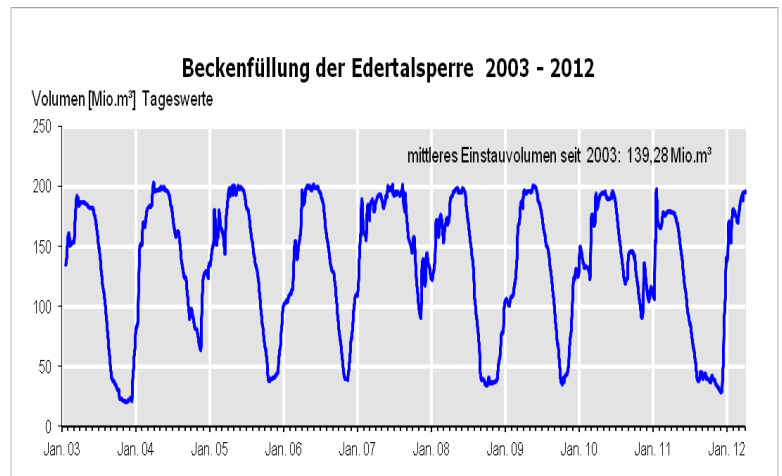
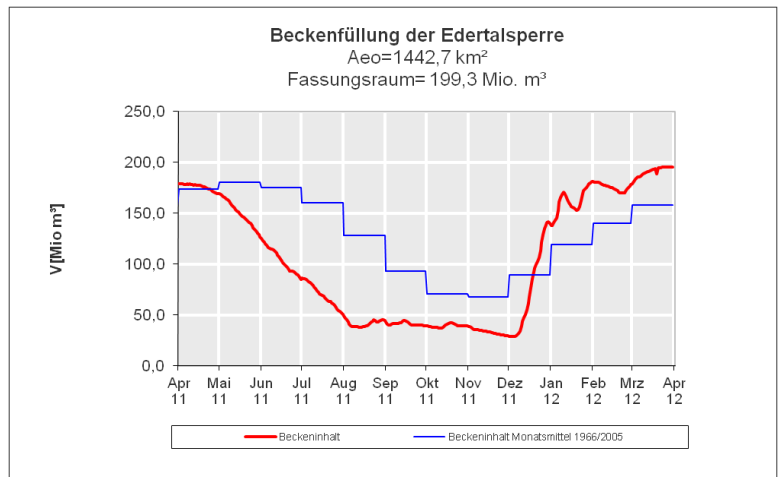
Talsperren nahezu Vollstau – Zunahme der Inhalte

Edertalsperre

Der Inhalt der Edertalsperre nahm von 179 Mio. m³ (89 %) bis zum Monatsende auf 196 Mio. m³ (98 %) zu.

Die mittlere Beckenfüllung betrug ca. 191 Mio. m³ (96 %) gegenüber 155 Mio. m³ (78 %) in den Abflussjahren 1966/2005.

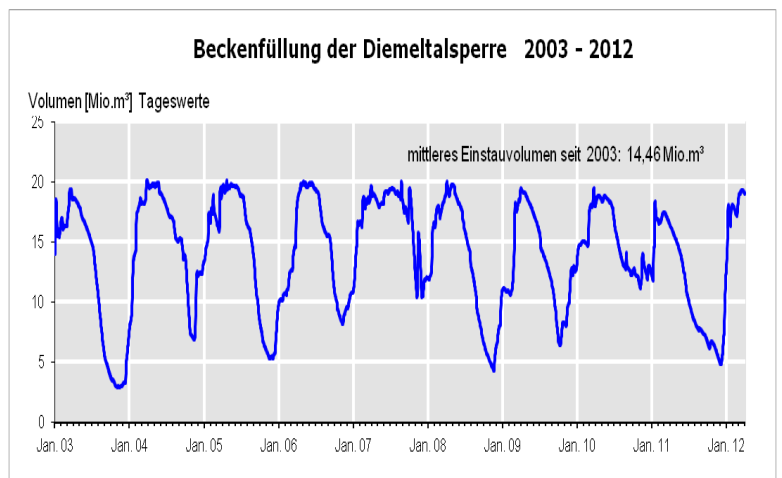
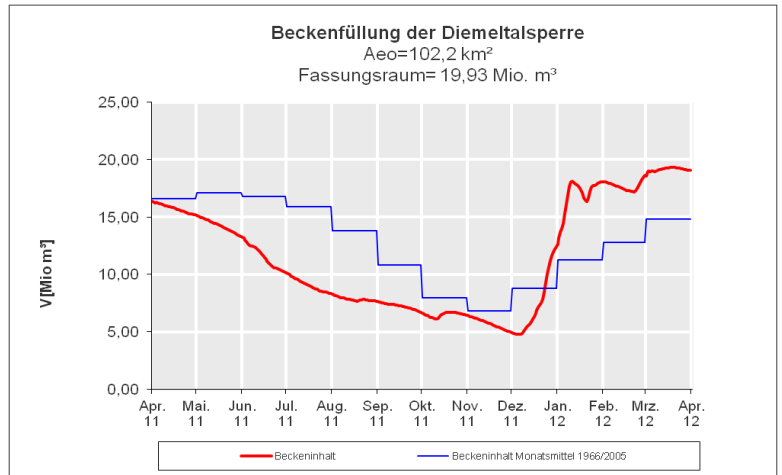
Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 3,7 Mio. m³.



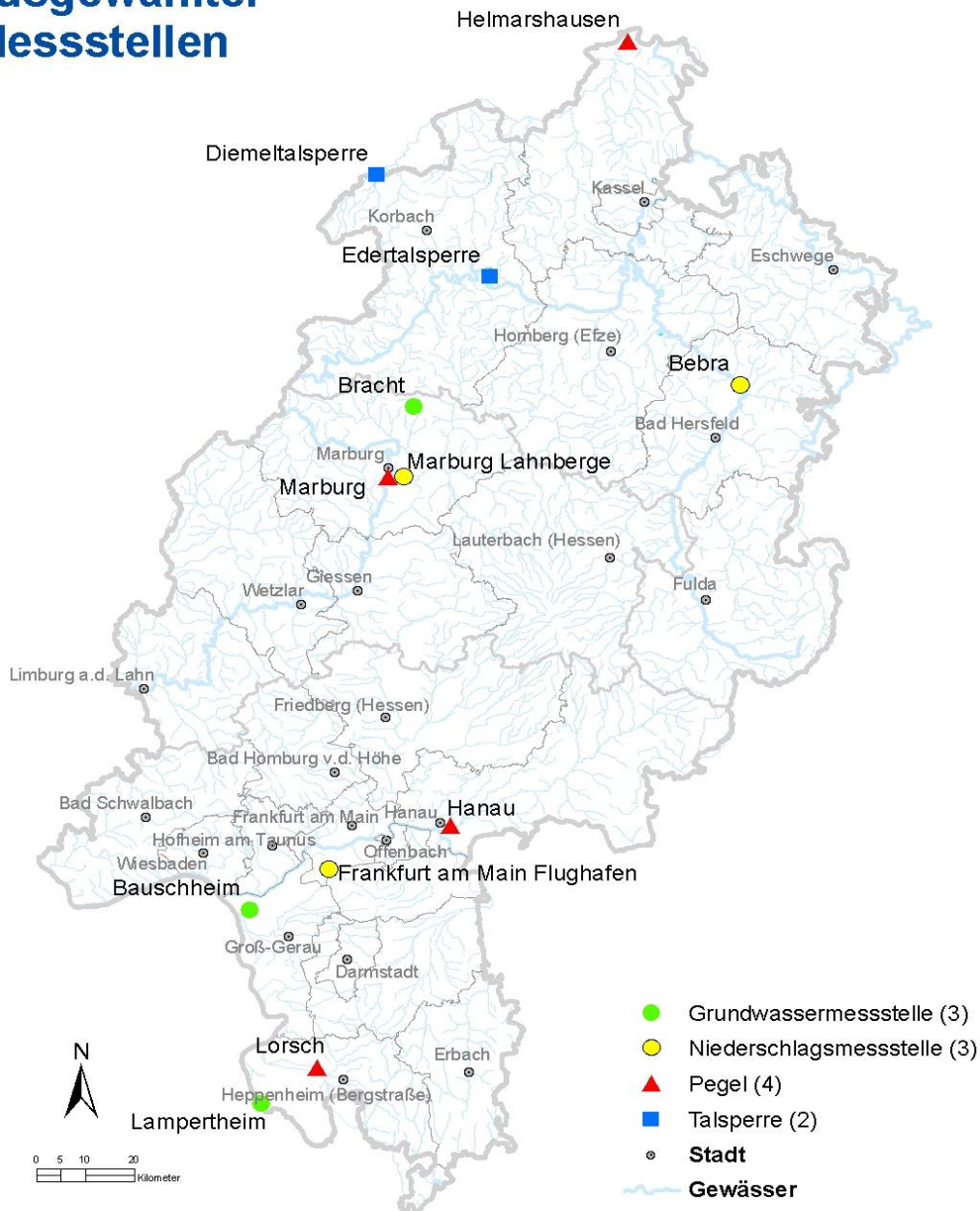
Diemeltalsperre

Der Inhalt der Diemeltalsperre nahm nur minimal zu. Der Inhalt erhöhte sich von 18,5 Mio. m³ (93 %) bis zum Monatsende auf 19 Mio. m³ (95 %). Die mittlere durchschnittliche Füllung betrug 19,1 Mio. m³ (94 %) und lag damit über den Bezugswerten der Jahresreihe 1966/2005 von 15 Mio. m³ (74 %).

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 0,85 Mio. m³.



Standorte ausgewählter Messstellen



Messgröße	Messstation	Regierungsbezirk
Niederschlag	Frankfurt am Main-Flughafen	Darmstadt
Niederschlag	Marburg-Lahnberge	Gießen
Niederschlag	Bebra	Kassel
Grundwasserstand	Bracht	Gießen
Grundwasserstand	Bauschheim	Darmstadt
Grundwasserstand	Lampertheim	Darmstadt
Abfluss	Lorsch	Darmstadt
Abfluss	Hanau	Darmstadt
Abfluss	Marburg	Gießen
Abfluss	Helmarshausen	Kassel
Inhalt	Edertalsperre	Kassel
Inhalt	Diemeltalsperre	Kassel